



Auch ohne Instrumente geben die Symbadischen Senfoniker ein überzeugendes Bild ab, was sie bei mehrere a cappella vorgetragenen Stücken in unterschiedlicher Kostümierung unter Beweis stellen konnten.

Fotos: Hummel



Auf dem Rücken seiner Bruders Michael Lehmann spielt 0815-Soldat Matthias Lehmann ein Stück auf dem Glockenspiel. Links im Bild der »chaotische« Dirigent der Senfoniker, Karl-Heinz Fritsch.

Senfoniker beschenken ihr Publikum

Hochklassiges und vielseitiges Unterhaltungsprogramm zum 20-jährigen Bestehen endet lange nach Mitternacht

Von Markus Hummel

Vöhrenbach. Die Symbadischen Senfoniker haben aus Anlass ihre 20-jährigen Bestehens ein Unterhaltungsprogramm der Extraklasse geboten. Die Gäste in der bis auf den letzten Platz besetzten Festhalle kamen voll auf ihre Kosten.

Mit einem beeindruckenden Streifzug durch die 20-jährige Geschichte der Spaßmusiker aus Vöhrenbach, Tanzeinlagen der ehemaligen Gardemädchen »Hupfdohlen« und dem hintergründig humorvol-

len Trio Antal Zöge, Frank Lehmann und Sven Schätzle wurden die Besucher verwöhnt.

Unter dem Trommelwirbel von Klaus Stahl marschierten die Senfoniker in ihrem schwarzen Frack mit badischer Schlaufe in die Festhalle ein und eröffneten den Abend. General Karl-Heinz Fritsch ließ es sich dabei nicht nehmen, die treuen Fans und Wegbegleiter aus dem Münsterland, Düsseldorf, Pforzheim, Raststatt und vom Königsee und zu begrüßen.

Mit technischen Feinessen übernahmen schließlich Sven Schätzle als Moderator sowie Antal Zöge und Frank Lehmann die Ansage des Abends.

Ob es Bürgermeister Robert Strumberger vor der Kulisse Vöhrenbachs war, der von der Leinwand aus seine Grußworte an die Gäste richtete, ein an der Gestik unschwer zu erkennender Vertreter des Hauses Fürstenberg, das Zweierbobteam aus Kuba oder zwei Französinen aus dem Rotlichtmilieu, die Gäste hatten viel Anlass zum Lachen.

Das Programm der Symbadischen Senfoniker hatte die bekannt große Spannweite zwischen gekonnt ansatzlos vorgetragenen Musikstücken, Gesangseinlagen, Solos, komödiantischen Auftritten, Situationskomik, technischen Feinessen und teilweise sogar Artistik.

Eines der Glanzlichter war das a cappella vorgetragene Stück »Bimberle« auf die Melodie von »The Lion sleeps tonight«, bei dem Klaus Stahl mit hoher, männlicher Stimme und treffender Gestik glaubhaft darstellte, wie es ist, wenn ein Mann sich ein gewisses Körperteil an der Tischkante stößt. Bei dem ebenfalls A cappella vorgetragenen Stück »Humba Täterä« wurde das Publikum nach Russland, Japan oder Amerika mitgenommen um zu hören, wie dieser Text dort gesungen wird.

Stürmisch applaudierte das Publikum auch bei den Tanzeinlagen der Vöhrenbacher »Hupfdohlen«, einer Formation aus ehemaligen Gardemäd-

chen. Sie wussten im Gewand afrikanischer Stammesangehöriger ebenso zu überzeugen wie im schicken kurzen Abendkleid und kamen nicht um eine Zugabe herum.

Das eigentliche Unterhaltungsprogramm endete gegen 0.45 Uhr, doch hatten die Symbadischen Senfoniker zu dieser späten Stunde keine Chance, einfach von der Bühne zu gehen. Immer wieder wurden sie vom begeisterten Publikum aufgefordert, noch ein Stück und noch ein Stück zu spielen. Und die Senfoniker erfüllten diese Wünsche, ehe sie sich mit dem Lied »Schieß ich hier« zum inoffiziellen Teil der Geburtstagsfeier verabschiedeten.

Fortbildung für Waldbesitzer

Furtwangen-Schönenbach. Die Forstbetriebsgemeinschaften des oberen Bregtals veranstalten in Zusammenarbeit mit dem Forstamt Triberg heute, Montag, 22. Oktober, ihre traditionelle Fortbildungsveranstaltung für Privatwaldbesitzer und sonstige Interessierte. Treffpunkt ist um 13 Uhr der Parkplatz am alten Bahndamm im Schönenbacher Hofgrund (bei Dachdecker Braun & Heine).

Vorgesehen sind Vorführungen im Wald zu den Themen Arbeitssicherheit im Wald, Fälltechniken, Holz unter Spannung und Holzsortierung. Von etwa 15.30 Uhr an wird Herr Bartel von der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft im Gasthaus »Michelehof« in Linach über Unfallverhütung sprechen, danach gibt Herr Mayer vom Forstamt Donaueschingen eine Übersicht über die aktuelle Holzmarktlage und steht für Fragen zur Verfügung.

Kilwi-Feuer in frostiger Nacht

Vöhrenbach-Langenbach (mh). Traditionell entzündete der Radfahrverein Langenbach am Samstag sein Kilwi-Feuer in Hinterlangenbach unterhalb des Anwesens Kreuz. Auf dem Weg dorthin standen entlang des Rehdobelwegs immer wieder brennenden Schwedenfeuer. Das lodernde Kilwi-Feuer lockte trotz frostiger Temperaturen wieder zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene an.

TTG sammelt